

Assange-Urteil: Statements von WikiLeaks, Assanges Partnerin, Reporter ohne Grenzen & mehr

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Rebecca Vincent: Wir begrüßen die heutige Entscheidung. Wir sind erleichtert, dass Herr Assange nicht an die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden wird. Wir teilen die Bedenken über seine Gesundheit und seine psychische Gesundheit. Wir haben dies seit geraumer Zeit hervorgehoben, dass er verletzlich ist, wir haben erklärt, und ich werde heute wiederholen, dass seine Auslieferung eine mögliche Angelegenheit von Leben oder Tod war. In dieser Hinsicht war dies also die richtige Entscheidung. Aber wir waren über viele andere Elemente dessen, was wir heute Morgen gehört haben, besorgt. Es ist sehr klar, dass dieses Land aus materiell-rechtlichen Gründen Herrn Assange an die Vereinigten Staaten ausgeliefert hätte, um sich dort einem Prozess zu stellen. Wir stimmen nicht mit der Einschätzung der Richterin überein, dass dieser Fall nicht politisch motiviert war. Wir stimmen nicht mit ihrer Einschätzung überein, dass es nicht um freie Meinungsäußerung ging. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass Herr Assange wegen seiner Beiträge zum Journalismus ins Visier genommen wurde. Wie wir alle wissen, hat die Veröffentlichung der durchgesickerten Informationen zu einer umfangreichen Berichterstattung von öffentlichem Interesse geführt.

Die Öffentlichkeit hatte ein Recht auf diese Berichte und die Öffentlichkeit hat immer noch ein Recht auf diese Art von Berichten. Wir sind besorgt, dass diese Entscheidung die Tür für weitere Verfolgungen in dieser Hinsicht offen lässt. Wenn dies jemanden widerfährt, der nicht an den psychischen Problemen leidet, an denen Herr Assange leidet, könnten sie leicht ausgeliefert werden.

An jemand anderem könnte genauso gut auf die gleiche Weise ein Exempel statuiert werden. Unabhängig von der Tatsache, dass er nun nicht in die Vereinigten Staaten gehen wird, wurde also ein klares Signal gesendet, dass die Arme der USA überall hinreichen können, dass Journalisten überall ein wenig besorgt darüber sein müssen, was sie veröffentlichen, insbesondere im Zusammenhang mit Fragen der nationalen Sicherheit, die die Regierung der Vereinigten Staaten betreffen. Ich hätte mir eine stärkere Position dieses Gerichts und auch der britischen Regierung zur Unterstützung der Pressefreiheit, der Meinungsfreiheit und der Menschenrechte in dieser Hinsicht gewünscht. Wir weisen hier also weiterhin auf die

allgemeinen Grundsätze hin und wissen auch, dass das Spionagegesetz reformiert werden muss. Es fehlt eine Verteidigung des öffentlichen Interesses. Wenn jemand auf diese Weise verfolgt wird, kann er sich nicht angemessen verteidigen. Kein Verleger, kein Journalist und keine Quelle. Und auch hier, in diesem Land, fehlt dem Official Secrets Act eine Verteidigung des öffentlichen Interesses.

Solange diese umfassenderen Probleme nicht angegangen werden, bleiben Journalisten in diesem Land, in den Vereinigten Staaten und international gefährdet. Auch fordern wir dringend Herrn Assange ohne weitere Verzögerung freizulassen. Wir fordern den Richter auf, die Kaution ohne weitere Verzögerung zu gewähren, da er im Gefängnis ernsthaften Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist. Jetzt, da die Zahl der Covid-Infektionen in seinem Gefängnisblock stark ansteigt, sollte er, falls ihm etwas zustößt, freigelassen werden. Es liegt voll in der rechtlichen und moralischen Verantwortung des Vereinigten Königreichs, deshalb fordern wir erneut seine sofortige Freilassung. Eigentlich war das, was wir heute Morgen erlebt haben, ungeheuerlich. Viele von Ihnen kennen unsere Position zu den Einschränkungen der offenen Justiz. In diesem Fall haben wir seit dem ersten Tag an umfangreiche und gravierende Behinderungen der offenen Justiz dokumentiert. Das ist der Grund, warum wir die einzige NGO waren, die systematisch überwacht hat, weil wir bei jedem Schritt auf uns allein gestellt waren. Und das war nur möglich dank der Unterstützung dieser Gemeinschaft von Graswurzel-Aktivisten. Die Öffentlichkeit ist dort eingesprungen, wo dieses Gericht die Rolle professioneller NGO-Beobachter nicht anerkannt hat, um die Kontrolle dieses Verfahrens und eine offene Justiz zu gewährleisten. Aber heute Morgen, bei der letzten Hürde, waren wir schon vor 5:00 Uhr morgens hier draußen und ich sah mich zum ersten Mal in meiner 15-jährigen Laufbahn erheblichem Polizeidruck ausgesetzt. Ich sah mich heute Morgen wiederholt mit der Androhung von Verhaftung konfrontiert, als ich versuchte, ins Gericht zu kommen, um meine Arbeit zu tun und einen Fall zu überwachen, der mir Sorge bereitet. Das ist im Vereinigten Königreich im Jahr 2021 nicht hinnehmbar. Es gibt hier also auch umfassendere Fragen der offenen Justiz, die angesprochen werden müssen. Verfahren müssen in jedem Fall von öffentlichem Interesse für die Medien, für Nichtregierungsorganisationen wie mich, für professionelle Beobachter auf der ganzen Welt und für Mitglieder der Öffentlichkeit zugänglich sein. Die Einschränkungen, die wir in diesem Prozess gesehen haben, waren inakzeptabel. Deshalb werden wir uns weiterhin für Reformen zur Transparenz der Justiz im Vereinigten Königreich einsetzen. Ich danke Ihnen.

Fidel Narvaez: Dies ist ein Sieg all der Menschen, die nie aufgegeben haben. Das britische Justizsystem wollte heute sein Gesicht wahren. Für diejenigen, die in Sicht waren und der Richterin zuhörten, war es so, als ob sie zunächst einmal die Aussage des Staatsanwalts gehört hätten. Wenn es nicht um den sehr, sehr fragilen Gesundheitszustand von Julian Assange ginge. Er wäre bereits ausgeliefert worden. Jeder Journalist sollte besorgt sein über das, was heute vor Gericht gesagt wurde, weil die politischen Argumente, die von den Vereinigten Staaten geliefert wurden, von der britischen Justiz bestätigt wurden. Ich

wiederhole: Nur die Einschätzung des Arztes über den fragilen Gesundheitszustand von Julian Assange hat ihn vor der Auslieferung bewahrt. Die Richterin musste erkennen, dass sie die bedrückenden Bedingungen des US-Gefängnisystems im Rahmen einer Sonderverwaltungsmaßnahme für Spionagefälle und das Risiko, dass Julian bei einer Auslieferung in den Selbstmord getrieben wird, zusammenfassen. Das war das einzige, was das verhindert hat. Seien Sie sich also dessen bewusst. Seien Sie sich bewusst, dass die Freiheit der Meinungsäußerung immer noch angegriffen wird. Vielen Dank, Ihnen allen. Dies war ein Fall, bei dem es nicht nur um die Meinungsfreiheit ging, sondern auch um die Menschenrechte. Es war ein Fall über das Recht auf politisches Asyl. Und ich möchte etwas sagen. Ich bin sehr stolz auf mein Land, das Julian Assange so viele Jahre lang gegen allen internationalen Druck geschützt hat. Und ich schäme mich für die Entscheidung der ecuadorianischen Regierung im Jahr 2019 nachzugeben und Julian an die Amerikaner und Briten auszuliefern. Hoffen wir, dass Julian frei kommt, so wie er es sollte, und sich weiterhin in Freiheit wehrt. Zu viel Schaden ist bereits angerichtet worden. Wer wird ihn für 10 Jahre Verfolgung entschädigen, für die Diffamierung, dafür, dass man ihn einen Hacker oder einen Vergewaltiger nannte, dafür, dass man ihn wie einen Kriminellen behandelt? Das ist die verkehrte Welt, die Kriegsverbrecher in Straffreiheit. Diejenigen, die die Verbrechen aufgedeckt haben, werden immer noch verfolgt. Aber lasst uns heute diesen Sieg feiern. Dieser Sieg gehört Ihnen allen.

Stella Morris: Danke, dass Sie gekommen sind. Ich hatte gehofft, dass heute der Tag wäre, an dem Julian nach Hause kommen würde. Heute ist nicht dieser Tag, aber dieser Tag wird bald kommen. Solange Julian als nicht verurteilter Gefangener im Belmarsh-Gefängnis Leid und Isolation ertragen muss und solange unsere Kinder weiterhin der Liebe und Zuneigung ihres Vaters beraubt sind, können wir nicht feiern. Wir werden den Tag feiern, an dem er nach Hause kommt. Der heutige Tag ist ein Sieg für Julian. Der heutige Sieg ist der erste Schritt in Richtung Gerechtigkeit in diesem Fall. Wir freuen uns, dass das Gericht die Ernsthaftigkeit und Unmenschlichkeit dessen, was er ertragen musste und was ihm bevorsteht, anerkannt hat. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Anklage in den USA nicht fallen gelassen wurde. Wir sind sehr besorgt darüber, dass die US-Regierung beschlossen hat, gegen diese Entscheidung Berufung einzulegen. Sie will Julian weiterhin bestrafen und ihn für den Rest seines Lebens in das tiefste, dunkelste Loch des US-Gefängnisystems verschwinden lassen. Das darf niemals geschehen. Wir werden niemals akzeptieren, dass Journalismus ein Verbrechen ist, weder in diesem noch in einem anderen Land. Vergessen wir nicht, dass US-Agenten ein Komplott schmiedeten, um Julian auf britischem Boden zu töten, seine britischen Anwälte wurden absichtlich namentlich ins Visier genommen und ihre Dokumente wurden gestohlen, ihre illegalen Operationen zielten sogar auf unser sechs Monate altes Baby. Es ist widerlich und es ist auch eine Bedrohung für alle. Im Namen von Julian und mir möchte ich den Millionen von Menschen auf der ganzen Welt und den Institutionen danken, die bereits ein Ende dieser Verfolgung fordern. Ich bitte

Sie alle, noch lauter zu schreien und sich noch stärker einzusetzen, bis er frei ist. Ich rufe alle auf, zusammenzukommen, um Julians Rechte zu verteidigen, nicht nur Julians Rechte, es sind auch Ihre Rechte. Julians Freiheit ist an all unsere Freiheiten gekoppelt, und unsere Freiheiten sind in einem Wimpernschlag verloren. Ich fordere Insider auf, sich zu melden, um das ganze Ausmaß des Fehlverhaltens aufzudecken, das zu Julians Inhaftierung geführt hat. Und ich fordere den Präsidenten der Vereinigten Staaten auf, dies jetzt zu beenden. Herr Präsident, reißen Sie diese Gefängnismauern ein. Lassen Sie unsere kleinen Jungs ihren Vater haben. Befreit Julian, befreit die Presse. Befreit uns alle.

Kristinn Hrafnsson: Es ist ein Tag, ein Tag des Sieges für Julian Assange, aber wir müssen vorsichtig sein. Es ist nicht unbedingt ein Sieg für den Journalismus. Ich möchte den Anwälten für ihre Arbeit danken, dies erreicht zu haben, was ganz außergewöhnlich ist. Ich bin besorgt darüber, dass die Anwälte der US-Regierung sofort nach dem Urteil angedeutet haben, dass sie dagegen Berufung einlegen werden. Das sollten sie nicht. Und es sollte einen Aufruf und Druck auf der Gegenseite geben, die Berufung fallen zu lassen, zu sagen, genug ist genug. Wir haben genug davon. Wir haben in diesem neuen Jahr genug um die Ohren, aber nicht das. Also, wie ich schon sagte, möchte ich allen Unterstützern danken, viele von Ihnen sind heute hier. Ich möchte mich bei allen Organisationen und den Medien, den Redakteuren bedanken, die auf den Plan getreten sind und tatsächlich begonnen haben, Julians Sache zu unterstützen, besonders in den letzten Wochen und Monaten. Aber lassen Sie uns bei unserer Feier und unserer Siegesfeier vorsichtig sein, denn der Kampf ist noch nicht vorbei. Wie Stella sagte, wird es nicht vorbei sein, bis Julian nach Hause kommt und bei ihr und den Jungs ist.

Ich danke Ihnen.

ENDE